

# Elternabende gestalten

*„Wenn man die Bildung des Herzens junger Kinder auf die vollkommendste Art erleichtern will, so müssen zu diesem Zwecke alle Personen im Hause zur Übereinstimmung gebracht werden. Keiner muss niederreißen, was der Andere bauet, keiner bauen, was der Andere niederreißt. Die Übereinstimmung beider Eltern und Lehrer ist die wichtigste.“*

(Basedow 1779, zit. nach Horn 1982, S.64 in: Erfolgreiche Elternarbeit)

Gesellschaftliche Veränderungen haben es nicht gerade leichter gemacht, sich über gemeinsame Grundsätze für Bildung und Erziehung zu verständigen. Aber gerade die Vielfalt der Lebensformen fordert dazu heraus, dass die Eltern schulpflichtiger Kinder und Jugendlicher miteinander kommunizieren und kooperieren sowie mit der Schule vertrauensvollen Kontakt pflegen – im Interesse ihrer Kinder. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit, die der Gesetzgeber empfiehlt, sollte sich in sinnvollen, gemeinsamen Aktivitäten niederschlagen. Erfolgreiches Zusammenwirken kann von gelungenen Elternabenden ausgehen, auf denen offen, informativ, verständnisvoll und konstruktiv Meinungen und Erfahrungen ausgetauscht werden, die Belange der Kinder erörtert werden und konkrete Vorhaben geplant werden.

Elternabende sind daher wichtige Veranstaltungen, die Schule und Eltern miteinander verbinden. Sie gehören zu den unverzichtbaren Aktivitäten des Schulalltags. Die Eltern lernen sich untereinander kennen und haben Gelegenheit, wichtige Fragen des Unterrichts und der Erziehung gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern zu thematisieren. Sie tauschen Erfahrungen und Informationen aus oder tragen zur Lösung von Problemen und Konflikten bei, die in der Schule oder zu Hause auftreten und von allgemeinem Interesse sind.

Gewählte Elternvertreterinnen und Elternvertreter haben die Aufgabe, das Vertrauen zwischen Elternhaus und Schule herzustellen, zu vertiefen, zu festigen und zu pflegen. Zu ihren konkreten Aufgaben gehört auch die Gestaltung von Elternabenden. Diese bedürfen einer wohl überlegten Planung, wenn sie gelingen sollen.

## Prinzipien

- Möglichst viele Eltern aktivieren, deren Meinung abrufen und einbeziehen. Keine Monologe!
- Für eine entspannte Atmosphäre sorgen (z.B. durch Kennlernrunde oder Kennlernspiele, gesellige Sitzordnung, Getränke ...)
- Elternabend im Team vorbereiten oder auch Teile einer Veranstaltung in die Verantwortung einzelner Personen oder Personengruppen übertragen. Vorteile: mehr Ideen, mehr Beteiligung, gemeinsame Verantwortung für den Ablauf. Das erste Team kann am ersten Elternabend gebildet werden. Die Verteilung der Aufgaben wird ausgehandelt.
- In die partnerschaftliche Planung sollte auch die Klassenleitung miteinbezogen werden.
- Jeder Elternabend bzw. jeder einzelne Tagesordnungspunkt sollte ein Ziel verfolgen. Während der Planung muss überlegt werden, ob es um Informationen, Erfahrungsaustausch, Absprachen oder Entscheidungen geht.
- Bei der Themenwahl auch außerschulische Themen wie „Taschengeld“, „Fernsehkonzum“ ... zulassen.
- Gegebenenfalls auch Schülerinnen und Schüler bei der Vorbereitung oder während der Veranstaltung beteiligen. Sie können auch die Klasse am nächsten Tag informieren.
- Gegebenenfalls Referenten einladen. Dafür Kartei anlegen und Namen aus der Regionalpresse entnehmen. Zum Einsatz können auch Videofilme kommen. Erfahrene Eltern aus anderen Klassen oder anderen Schulen, die die zu diskutierende Situation gut kennen, geben gerne Auskunft und ihre Erfahrungen weiter.

## Themen

Die Themen der Elternabende orientieren sich am Interesse der Eltern der Klasse. Man erhält sie durch

- spontane Festlegung von Elternabend zu Elternabend
- Ableitung aus Einzelgesprächen
- Zettelkasten („Elternwünsche“, „Elternfragen“) an der Klassenzimmertür
- schriftliches Abfragen (z.B. auf der Einladung auf dem Rückmeldestreifen)
- Ankreuzen oder Ergänzen auf einer Themenliste (s. Anlage 1,2,3)
- Vorschläge auf dem Rückmeldeformular (s. Anlage 8)
- ...

Die Themen beziehen sich im Allgemeinen auf den Unterricht und das Lernen oder auf Erziehung. Einige Beispiele:

- Wie lernt ein Kind lesen?
- Konzentration fördern
- Sinnvoll üben
- Hilfe bei den Hausaufgaben?
- Lern- und Arbeitstechniken
- Moderne Unterrichtsmethoden
- Motivation
- Umgang mit Noten
- zum Lesen motivieren
- Einfluss des Fernsehens
- Welche weiterführende Schule für mein Kind?
- Schulanfang
- ...

## Einladung

### Die Einladung

- erfolgt in schriftlicher Form durch den Klassenelternsprecher oder seinen Vertreter.
- sollte mit der Klassenleitung, teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrern sowie Referenten abgesprochen werden.
- wird in der Schule vervielfältigt und über die Klassenleitung sowohl an die Kinder der Klasse zur Weitergabe an alle Eltern ausgeteilt als auch an die Klassenleitung und die eingeladenen Fachlehrerinnen und Fachlehrer weitergeleitet.
- muss spätestens 14 Tage vor dem festgelegten Termin erfolgen, bzw. verteilt werden. (Nur in Sonderfällen ist eine kurzfristige Einladung möglich.)
- sollte zur Kenntnisnahme der Schulleitung, dem Schulelternsprecher und dem Hausmeister, der die Schule öffnet und schließt und den Raum heizt, ausgehändigt werden.
- enthält Wochentag, Datum, Uhrzeit (Anfang und Ende des Elternabends), Ort und vorgesehene Tagesordnung sowie eine Rückmeldemöglichkeit zur Teilnahme oder für weitere Wünsche zur Tagesordnung mit der Bitte um Rückgabe an die Klassenleitung (oder die Kinder des Klassenelternsprechers und des Vertreters). Beispiele sind in der Anlage 4 und 5.
- soll so formuliert und gestaltet sein, dass sich alle Eltern angesprochen fühlen und zur Teilnahme motiviert werden. Karikaturen oder Cartoons können den Text humorvoll ergänzen. Schülerarbeiten stellen einen persönlichen Bezug her.
- sollte gegebenenfalls für ausländische Eltern übersetzt werden (z.B. durch den Lehrer für den muttersprachlichen Unterricht).

## Tagesordnung

### Die Tagesordnung

- sollte Punkte von allgemeinem Interesse beinhalten und die Eltern zur Teilnahme am Elternabend motivieren.
- kann zu Beginn der Veranstaltung erweitert werden.
- sollte während des Elternabends eingehalten werden.

## Raum

### Der Raum

- ist meistens das Klassenzimmer. Kritik an dieser Tradition: Im Klassenzimmer fühlen sich viele Eltern an ihre eigene Schulzeit erinnert.
- kann dem Thema entsprechend dekoriert werden z.B. mit Fotos, Schülerarbeiten ...
- soll – wo möglich – erwachsenengerecht möbliert sein.

## Sitzordnung

Die Sitzordnung soll so angelegt sein, dass sich alle Teilnehmer sehen und miteinander sprechen können. Namensschilder nicht vergessen! Kreis, Viereck oder Hufeisen haben sich bewährt. Nur bei Referaten mit Overheadprojektion ist eine frontale Sitzordnung empfehlenswert.

## Zeitplanung

Die Zeitplanung

- soll berücksichtigen, dass möglichst viele Eltern kommen können. (für Planung s. Anlage 2)
- legt den Anfang und das Ende der Veranstaltung verbindlich fest. 90 Minuten sind für die Dauer empfehlenswert.
- sollte den örtlichen Terminkalender und Fernsehereignisse beachten.
- nimmt auch Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit der Teilnehmer und sieht Pausen vor.

## Methoden

Die Wahl der Methoden

- soll ermöglichen, dass möglichst viele Teilnehmer aktiviert werden und zu Wort kommen.
- richtet sich nach dem Thema. Es kommen z.B. Vortrag, Referat, Aussprache im Plenum oder in Kleingruppen oder Kleingruppenarbeit in Frage.
- richtet sich auch nach den Vorkenntnissen der Eltern und nach der Zusammensetzung der Gruppe.
- ist in Anlage 6 beispielhaft zusammengestellt.

## Medien

Die Medien können die Organisation und die Arbeit an einem Thema unterstützen. Zum Einsatz kommen z.B.:

- Thesenpapiere, Texte, Dias, Folien, Filme ... (Die entsprechenden technischen Geräte müssen bereitgestellt und getestet werden.)
- Packpapier, Karten, dicke Filzstifte, Pinwände ... für eine geplante Kleingruppenarbeit
- Informationsmaterial zum Thema, das die Eltern mit nach Hause nehmen können
- Hinweisschilder im Schulhaus, damit die Eltern den Veranstaltungsort finden
- Namensschilder, damit sich die Eltern ansprechen können
- Karikaturen als Sprech Anlass oder zur Einführung in ein Thema
- Büchertisch zum Thema (in Zusammenarbeit mit der örtlichen Buchhandlung), der zum Weiterlesen anregt
- Schülerarbeiten zum Thema

## Ablauf

Die folgenden „Bausteine“ können dazu beitragen, dass der Elternabend gelingt. Mehrere Personen können sich die Aufgaben auch aufteilen.

Vor Beginn:

- Raum vorbereiten: Sitzordnung, Namensschilder, Getränke, Knabberzeug (?), Gläser ...
- den Beginn offen gestalten: 15 Minuten vorher zur persönlichen Begrüßung der eintreffenden Eltern verwenden
- Begrüßung der ankommenden Eltern an der Tür mit Handschlag, möglichst mit Namen und „verbindlichen Worten“

### Begrüßung und Einstimmung:

- offizielle Begrüßung zur Eröffnung des Elternabends durch das Leitungsteam (und die Klassenleitung?) – möglichst mit „Ich-Botschaften“: Ich freue mich, dass ...
- Vorstellung des Leitungsteams durch einige persönliche Daten
- Teilnehmer lernen sich kennen
- Erwartungen abfragen, wenn es zum Thema passt

### Organisation des Ablaufs:

- Tagesordnung mit dem vorgesehenen Zeitrahmen vorstellen (visuell und verbal) und auf allgemeinen Wunsch Ergänzungen vornehmen (z.B. unter „Verschiedenes“)
- Anwesenheitsliste umgehen lassen
- eventuell Telefonliste und/oder e-mail-Liste umgehen lassen, um die Möglichkeit einer Telefonkette zu schaffen
- bei Bedarf eine „Helfer-Datenbank“ anlegen und von den anwesenden Eltern ausfüllen lassen (s. Anlage 7)
- Einstieg in das Thema (humorvoll? Fallbeispiel?)
- Tagesordnungspunkte abarbeiten und Pausenzeiten einhalten (zum Rauchen und zum informellen Informationsaustausch oder zur individuellen Problemerkörterung), sonst sehen die Teilnehmer das Ende der Veranstaltung herbei. Dabei folgende Regeln beachten:

Bei der Leitung eines Gesprächs soll man

- darauf achten, dass sich die Redebeiträge auf das Thema beziehen und zur vorgesehenen Information, zur Meinungsbildung, zur Entscheidungsfindung ... beitragen
- die eigene Meinung zurückhalten, aber möglichst viele Teilnehmer zu Wort kommen lassen – in der Reihenfolge ihrer Meldungen
- nur gemeinsame Probleme erörtern – Beiträge dürfen sich nicht auf Einzelfälle beziehen
- jeden Beitrag ernst nehmen und nicht bewertend kommentieren
- persönliche Angriffe unterbinden und dafür sorgen, dass die Diskussion sachlich und fair bleibt
- eine Redeliste führen, wenn es eine hitzige Diskussion gibt
- bei störenden Nebengesprächen kollegial um Unterlassung bitten
- Vielredner unterbrechen
- wichtige Diskussionsbeiträge für das Protokoll notieren
- zwischendurch Zusammenfassungen formulieren anhand von wichtigen Stichworten, die zum Thema gefallen sind

### Schluss:

- Ergebnisse zusammenfassen
- Thema und Termin (und neues Vorbereitungsteam?) für den nächsten Elternabend festlegen
- Feedback einholen (s. Anlage 8)
- Danke an engagierte Mitstreiter
- pünktlich den offiziellen Teil abschließen (und sich dabei an der Uhrzeit oder an der abgearbeiteten Tagesordnung orientieren)
- inoffiziellen Abschluss im Gasthaus zur Förderung sozialer Kontakte?

## Nachbereitung

Nach dem Elternabend gibt es auch noch etwas zu tun:

- ein Ergebnisprotokoll verfassen für alle Eltern, auch die die nicht anwesend waren: eine schriftliche Zusammenfassung (in Form eines Briefes?) über die Kinder verteilen
- Feedback analysieren

## Über welche Themen sollten wir auf einem Elternabend sprechen?

<b>Thema</b>	<b>Abstimmungsergebnis</b>
Der Umgang mit Noten und Leistung	
Wie Kinder lernen	
Sinnvolles Üben	
Der Übergang in die weiterführende Schule	
Wie viel Fernsehen für mein Kind?	
Neue Unterrichtsmethoden	
Wie wird mein Kind zum Leser?	
Schwierigkeiten mit der Rechtschreibung	
Hausaufgaben – ein Job für Eltern?	

Nach: Walter Kowalczyk/Klaus Ottich: Guten Abend: Elternabend! Lichtenau 1996

## Planung künftiger Elternabende

<b>Wochentag</b>	<b>Mo</b>	<b>Di</b>	<b>Mi</b>	<b>Do</b>	<b>Fr</b>	<b>Sa</b>
<b>Uhrzeit</b>	<b>19.00</b>		<b>19.30</b>		<b>20.00</b>	
<b>Ort</b>	<b>Gaststätte</b>			<b>Klassenzimmer</b>		
<b>Eine halbe Stunde geselliges Beisammensein am Schluss</b>	<b>ja</b>			<b>nein</b>		
<b>Häufigkeit</b>	<b>einmal im Monat</b>		<b>alle zwei Monate</b>		<b>alle drei Monate</b>	

Nach: Walter Kowalczyk/Klaus Ottich: Guten Abend: Elternabend! Lichtenau 1996

## Themenvorschläge für Elternabende

Aus: Verbraucherzentrale: Alle Tage Schule. Leitfaden rund um den Schulalltag. S.148 ff.

Thema	Klasse/ Jahrgang	Was ist zu beachten/ zu klären?	Informationen	Ansprechpart- ner/ Gäste	Tipps
Haus- aufgaben	für alle, Dauerbrenner	Zwei Hauptaspekte: die tatsächliche Arbeitsbelastung von Schülern und die Organisation zu Hause	Richtlinien des jeweiligen Bundeslandes für Art und Umfang der Hausaufgaben; Beispiele schwieriger Hausaufgaben	unterrichtende Lehrer; Schulpsycho- logen, SEB- Mitglieder	Da es Eltern oft schwer fällt, über die tatsächliche Arbeitsbelas- tung ihrer Kinder zu sprechen, bietet sich die Arbeit in Kleingruppen an.
Zensuren	Grundschule/ erste Klassen weiterführender Schulen/ Oberstufe	Kenntnisse über Zusammensetzung der Noten; Umgang zuhause mit Noten	Richtlinien der jeweiligen Schulministe- rien	SEB und LEB; Kinderschutz- bund; Schulpsycho- loge; Klassen-, Fachlehrer und Schulleitung	Das Thema Zensuren wird oft sehr emotional behandelt. Deshalb sollten möglichst externe Referenten, z.B. Schulpsycho- logen die Veranstaltung leiten.
Gestaltung des Klassen- raumes	für alle, Dauerbrenner	Der Klassenraum als Visitenkarte der Klasse	Ideen von Eltern und Schülern; Vorbilder anderer Klassen/ Schulen	Schüler; SEB; Klassenlehrer; Schulleitung; Schulträger; Sponsoren	Hier können die Schüler eigene Ideen zur Umsetzung und Finanzierung des Projekts beitragen.
Spiele- abend	Grundschule	Ideen für das gemeinsame Spiel auf Reisen und zuhause	Literatur und Zeitschriften über Spiele	Lehrer; Erzieher; Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit vor Ort	So viel Spaß wie möglich, so viel Informationen wie nötig
Computer- abend	weiterführende Schulen	Auseinander- setzung mit Computerspielen; Einführung in Lernprogramme	Computerpro- gramme; Veröffentli- chungen von Schulbuchver- lagen; Computerzeit- schriften	Fachlehrer; Kursleiter von Einrichtungen vor Ort	Kinder und Jugendliche mitbringen.
Lernbörse	alle Klassen/ Jahrgänge	Fachlehrer entführen die Eltern in die Welt modernem Lernens, stellen ihre Lehrbücher vor oder geben Probeunterricht	Schulbücher/ Unterrichtsme- dien	Klassenlehrer, Fachlehrer, Schüler, Fachkonfe- renzen; Abteilungsleiter	Damit auch Schüler teil- nehmen können, die Veran- staltung auf den Nachmit- tag legen.



Klassenfest	für alle vor allem 1-7	Ein gemeinsames Klassenfest stärkt das soziale Miteinander von Eltern, Lehrern und Kindern	Wegen des Raumes: SEB; Vereine; Jugendhilfeeinrichtungen; Privatpersonen	Schüler, Klassenlehrer	In einer Arbeitsgruppe können Einzelheiten organisiert werden: Programm, Verpflegung ...
Klassenfahrt	bei Bedarf	Eltern können über das Ziel und die Rahmenbedingungen einer Klassenfahrt mitentscheiden	Wandererlass des Schulministeriums; Broschüren und Kataloge von spezialisierten Reiseveranstaltern	Schüler, Klassenlehrer, Schulleitung	Erlöse von Flohmärkten etc. kommen der Klassenkasse zugute und helfen die Kosten zu senken.
Disziplin	Klassen 1-10, vor allem Pubertät	Disziplinprobleme stellen sich spätestens in der Pubertät. Meist handelt es sich um ein „Problem der gesamten Klasse“	Klassenlehrer; Literatur über Pubertät bzw. Gewalt an Schulen	Sozialarbeiter der Schule; Schulpsychologen; Schüler; Klassenlehrer; Schulleitung; SEB	Vorsicht ist dann geboten, wenn sich herausstellt, dass die Diskussion einige, wenige Schüler oder Schülerinnen zum Gegenstand macht.
Berufswahl	jahrgangsübergreifend 8-10.Klasse; Oberstufe	Eltern und Schüler informieren sich frühzeitig über die Möglichkeiten und Anforderungen von Berufen	Materialien der Arbeitsämter	Schüler; Vertreter des Arbeitsamtes, der Wirtschaft, der Gewerkschaften	Experten aus unterschiedlichen Branchen vor Ort sorgen für Spannung.

„Unter allem, was man in der Schule lernt, ist nichts so wichtig wie das Lesen.“  
Bruno Bettelheim

„Viele Kinder lesen keine Bücher, weil sie nicht lesen können. Sie können nicht lesen, weil sie keine Bücher lesen.“

Sehr geehrte Eltern,

Sie sind herzlich eingeladen zu einem Elternabend mit dem Thema

### **Lesen in Schule und Freizeit**

am Donnerstag, den 5.März um 19.30 im Klassenzimmer Ihres Kindes.

Über Ihre Teilnahme würde ich mich freuen.

Mit freundlichen Grüßen

✂-----

Ich werde am Elternabend

teilnehmen

nicht teilnehmen

Name des Kindes:.....

Unterschrift:.....

Göllheim, den .....

Sehr geehrte Eltern,

im nächsten Schuljahr sollen Sie eine wohl überlegte Entscheidung darüber treffen, an welcher weiterführenden Schule Sie Ihr Kind anmelden. Um Ihre Treffsicherheit zu erhöhen, laden wir Sie zu einem Elternabend ein mit dem Thema

### **Wie findet man die Schule, an der das Kind die Möglichkeit hat, seine Fähigkeiten zu entfalten und zu zeigen, was in ihm steckt?**

Auf dem Elternabend werden Sie darüber informiert, was zum Schulerfolg eines Kindes beiträgt und mit welcher Sicherheit man Vorhersagen machen kann. Über diese Aspekte und Ihre eigenen Erfahrungen können Sie auch mit anderen Eltern diskutieren.

Termin: Donnerstag, den 3.Juli

Zeit: 20 – 21.30 Uhr

Ort: Klassenzimmer Ihres Kindes

Mit freundlichen Grüßen

## Hausaufgaben als Brücke zwischen Elternhaus und Schule - oder Hausfriedensbruch?

Sehr geehrte Eltern,

zu einem Elternabend zum **Thema Hausaufgaben** lade ich Sie in Absprache mit der Klassenlehrerin herzlich ein.

Dieser Themenabend soll **am 11.März von 20 bis 21.30 Uhr im Klassenzimmer Ihrer Kinder** stattfinden.

Wir haben folgenden **Ablauf** vorgesehen:

- ☺ Informationen über eine sinnvolle Hausaufgabenpraxis
- ☺ Diskussion der Probleme bei Hausaufgaben und mögliche Lösungshilfen
- ☺ Büchertipps zum Thema

Mit freundlichen Grüßen

✂-----

Wir haben die Einladung erhalten. Voraussichtlich werden wir

- teilnehmen mit ...Personen
- nicht teilnehmen können.

Name des Kindes: ..... Unterschrift .....

An diesem Thema interessiert uns besonders:

Göllheim, den ....

**Einladung zum Elternabend am 27.November um 19.30 Uhr im Klassenzimmer**

### **Thema: Schulleistung und Noten – wie kann ich mein Kind unterstützen?**

Wir freuen uns, wenn Sie teilnehmen können. Ein gemütliches Zusammensein wird den Abend abschließen. Dafür haben wir Vorsorge getroffen.

Mit freundlichen Grüßen

## Organisationsschema mit methodischen Bausteinen für Elternabende

Nach: Brandau u.a.: Miteinander geht es besser. Wien 1984

Phasen des Ablaufs	Methodische Bausteine				
	M 1	M 2	M 3	M 4	M 5
1. <b>Begrüßung</b>	persönliche Begrüßung durch den Lehrer an der Türschwelle	offizielle Begrüßung aller Eltern	Begrüßung durch den Elternvertreter, den Schulleiter	spezielle Begrüßung von Ehrengästen, Referenten ...	Begrüßung durch musikalische Darbietung der Schüler
2. <b>Kontaktaufnahme</b> und gegenseitige Vorstellung der Eltern	jeder Teilnehmer stellt sich mit Namen vor und nennt auch den Vornamen seines Kindes	die Kinder stellen sich und ihre Eltern vor – durch von Kindern gemachte Namenskärtchen	Interviewmethode	Spiele zum Kennenlernen	bei sehr vielen Eltern: Hinweis auf gemütlichen Teil, wo es Gelegenheit gibt, sich kennen zu lernen
3. Vermittlung wichtiger <b>Informationen</b> vom Lehrer an die Eltern oder umgekehrt	kurze Hinweise (Bemerkungen) vom Elternvertreter, Schulleiter, Lehrer ...	Vortrag durch Referenten (Lehrer, Schulpsychologe ...), Kurzreferat, Sandwich-Vortrag	Kurzfilm zum Thema, Diaserie, Karikaturen, provokante Zitate	Papier mit provokanten Thesen (und Gegenthesen) oder kurzen Fragebogen an die Eltern verteilen	Aktiverfahrung: Eltern erproben selbst z.B. neue Lernmethoden oder Planspiele
4. gemeinsame <b>Aufarbeitung</b> dieser Informationen	Diskussion mit Diskussionsleiter	Diskussion in Kleingruppen mit anschließendem Kreisgespräch	Partnergespräche mit anschließendem Kreisgespräch	Brainstorming mit Bewertungsphase	Wahl eines Protokollführers für ein Ergebnisprotokoll
5. <b>Resümee, Ausblick</b>	durch den Diskussionsleiter	durch den Referenten	Rückmeldungs-zettel		
6. <b>gemütlicher, inoffizieller Teil des Abends</b>	eigenes Selbstbedienungsbuffet	Schüler als Helfer beim Service	Schüler laden zur Klassenparty ein		
7. <b>Verabschiedung</b>	persönlich	offizielle Verabschiedung	Verabschiedung durch musikalische Darbietung der Schüler		

## Musterformular zum Anlegen einer Helfer-Datenbank

Nach einem Entwurf von Asta Heine, Elternbeiratsvorsitzende an der Realschule am Goldberg in Sindelfingen. Aus: Träbert: Grundlagen der Elternarbeit

### Wer kann uns helfen?

- Ich verfüge über folgende Transportmöglichkeiten:

Kleinbus       Bus       LKW       Anhänger

- Ich kann folgende Arbeitsgemeinschaft anbieten:

.....

- Ich kann bei der Beschaffung folgender Arbeitsmaterialien Unterstützung leisten:

.....

- Aufgrund meines Berufes kann ich in der Schule in folgenden Bereichen beratend oder praktisch weiterhelfen:

.....

- Mit folgenden Themen kann ich zu Projekttagen beitragen:

.....

Familienname: .....

Vorname:.....

Name des Schülers:.....

Klasse: .....

Telefon: .....

mail: .....

## Auswertung des Elternabends

Bitte kreuzen Sie an:

1. mit dem Verlauf des Elternabends bin ich

☺	☹	☹
<input type="checkbox"/> zufrieden	<input type="checkbox"/> weder zufrieden noch unzufrieden	<input type="checkbox"/> unzufrieden

2. Positiv an dieser Veranstaltung fand ich

.....

.....

.....

3. Weniger gut fand ich

.....

.....

.....

4. Was ich noch bemerken wollte

.....

.....

.....

5. Wünsche und Vorschläge für künftige Veranstaltungen

.....

.....

.....

Vielen Dank für Ihre Rückmeldung!

## Verzeichnis hilfreicher Bücher

Stand Oktober 2003

**Elternmitwirkung in Rheinland-Pfalz.** Broschüre des Ministeriums für Bildung, Frauen und Jugend (MBFJ) in Mainz. Veröffentlicht auf der Homepage des Landeselternbeirats unter <http://leb.bildung-rp.de>

Bartnitzky, Horst/ Burk, Karlheinz/ Jaszovics, Sybille (Hrsg.): **Mit Eltern die Grundschule kindgerecht entwickeln.** Grundschulverband – Arbeitskreis Grundschule e.V. Frankfurt 2000, ISBN 3-930024-75-6

Behrends, Walter/ Deseniß, Bernd/ Häring, Hans-Georg/Kowalczyk, Walter: **Elternbriefe leicht gemacht.** AOL Verlag (Waldstraße 18, 77839 Lichtenau) ISBN 3-89111-483-4

Köhler, Hartmut/ Sennekamp, Doris (Hrsg.): **So kommen Eltern und Lehrer ins Gespräch.** Buxheim, Eichstätt 1994, ISBN 3-928671-10-3

Kowalczyk, Walter/ Ottich, Klaus: **Guten Abend: Elternabend!** AOL VERlag (Waldstraße 18, 77839 Lichtenau) 1996 ISBN 3-89111-382-x

Kowalczyk, Walter/ Ottich, Klaus: **Der Elternabend.** Reinbeck bei Hamburg 1992 ISBN 3-499-19182-2

Kowalczyk, Walter/ Ottich, Klaus: **Fit für den Elternabend.** AOL Verlag (Waldstraße 18, 77839 Lichtenau) 2001; ISBN 3-89111-485-0

Reichgeld, Manfred: **Elternabend – gemeinsam geht es besser.** Oldenbourg Verlag München 1994 ISBN 3-486-98659-7

Sparkassen Schulservice: **Elternarbeit in der Schule.** Stuttgart 1997

Hundt, Wolfgang: **Der Elternabend.** Verlag an der Ruhr 1999; ISBN 3-86072-460-6

Träbert, Detlef: **Erfolgreiche Elternarbeit in der Schule.** Kognos Verlag Augsburg. (Nachschlagewerk in zwei dicken DIN A 5 Ordnern mit laufenden Ergänzungslieferungen) ISBN 3-9801921-7-2

Verbraucher-Zentrale NRW e.V. Düsseldorf: **Alle Tage Schule. Ein Leitfaden rund um den Schulalltag.** Tel.: 0180/5001433; ISBN 3-933705-48-7

Knapp, Rudolf: **Elternarbeit in der Grundschule.** Cornelsen-Verlag Berlin; ISBN 3-589-05061-6

Hellmann, Gabriele: **Der kleine „Schulsurvival“.** borgmann-Verlag Dortmund ISBN 3-86145-179-4

Enkhardt, Dieter: **Zoff mit der Schule. Konfliktgespräche mit Lehrern führen.** Cornelsen Skriptor Verlag Berlin 2002 ISBN 3-589-21576-3

## Verzeichnis hilfreicher Adressen

<p><b>Landeselternbeirat</b>  Mittlere Bleiche 61  55116 Mainz  Telefon 06131 - 162926  Fax 06131 - 162927  E-Mail <a href="mailto:leb@mbfj.rpl.de">leb@mbfj.rpl.de</a>  Internet <a href="http://leb.bildung-rp.de">http://leb.bildung-rp.de</a></p>	<p><b>Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend (MBFJ)</b>  Mittlere Bleiche 61  55116 Mainz  Telefon 06131 - 160  Fax 06131 - 162878  E-Mail <a href="mailto:Poststelle@mbfj.rpl.de">Poststelle@mbfj.rpl.de</a>  Internet <a href="http://www.mbfj.rpl.de">http://www.mbfj.rpl.de</a></p>
<p><b>Regionalelternbeirat Trier</b>  (ADD Trier) Kurfürstliches Palais  Willy-Brandt-Platz 3  54290 Trier  Telefon 0651 - 94940  Fax 0651 - 94949178  E-Mail <a href="mailto:Poststelle@add.rlp.de">Poststelle@add.rlp.de</a></p>	<p><b>Aufsichts- und Dienstleistungsdirection (ADD)</b>  Kurfürstliches Palais  Willy-Brandt-Platz 3  54290 Trier  Telefon 0651 - 94940  Fax 0651 - 94949178  E-Mail <a href="mailto:Poststelle@add.rlp.de">Poststelle@add.rlp.de</a>  Internet <a href="http://www.add.rpl.de">http://www.add.rpl.de</a></p>
<p><b>Regionalelternbeirat Koblenz</b>  (ADD Außenstelle Schulaufsicht Koblenz)  Stresemannstr. 3-5/Südallee 15-19  56068 Koblenz  Telefon 0261 - 1200  Fax 0261 - 1206202  E-Mail <a href="mailto:Poststelle@sgdnord.rpl.de">Poststelle@sgdnord.rpl.de</a></p>	<p><b>ADD Außenstelle Schulaufsicht Koblenz</b>  Stresemannstr. 3-5/Südallee 15-19  56068 Koblenz  Telefon 0261 - 1200  Fax 0261 - 1206202  E-Mail <a href="mailto:Poststelle@sgdnord.rpl.de">Poststelle@sgdnord.rpl.de</a></p>
<p><b>Regionalelternbeirat Neustadt</b>  (ADD Außenstelle Schulaufsicht Neustadt)  Friedrich-Ebert-Str.14  67433 Neustadt an der Weinstraße  Telefon 06321 - 990  Fax 06321 - 992357  E-Mail <a href="mailto:Poststelle@sgdsued.rpl.de">Poststelle@sgdsued.rpl.de</a></p>	<p><b>ADD Außenstelle Schulaufsicht Neustadt</b>  Friedrich-Ebert-Str.14  67433 Neustadt an der Weinstraße  Telefon 06321 - 990  Fax 06321 - 992357  E-Mail <a href="mailto:Poststelle@sgdsued.rpl.de">Poststelle@sgdsued.rpl.de</a></p>
<p><b>Schulpsychologischer Dienst</b>  (IFB - Institut für schulische Fortbildung und schulpsychologische Beratung)  Butenschönstr. 2  67346 Speyer  Telefon 06232 - 6590  Fax 06232 - 569110  E-Mail <a href="mailto:zentrale@ifb.bildung-rp.de">zentrale@ifb.bildung-rp.de</a>  Internet <a href="http://www.ifb.bildung-rp.de">http://www.ifb.bildung-rp.de</a></p>	<p><b>Bundeselternrat</b>  Görrestr.13  53113 Bonn  Postanschrift: Postfach 120170  53043 Bonn  Telefon 1228-2699283  1228-2699263  1228-2699260  Fax 0228- 2699216  E-Mail <a href="mailto:Bundeselternrat@gmx.de">Bundeselternrat@gmx.de</a>  Internet <a href="http://www.bundeselternrat.de">http://www.bundeselternrat.de</a></p>